GEMEINDEBRIEF

März 2007

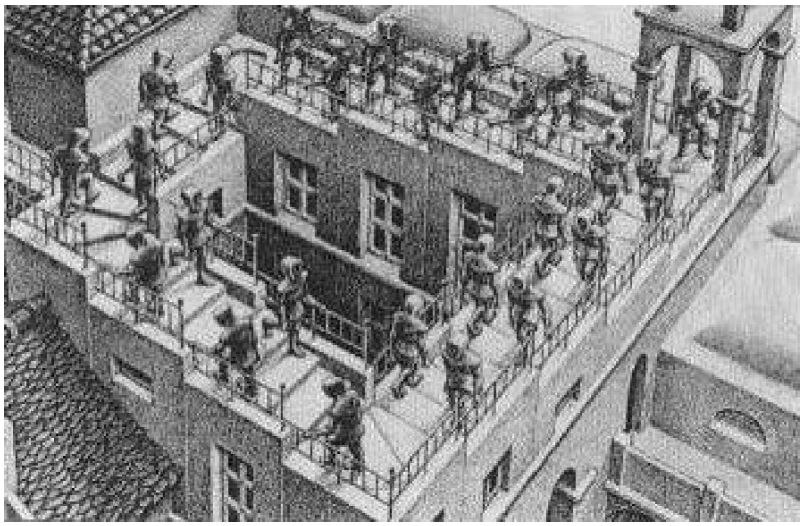
MARTIN LUTHER
LUTHERAN CHURCH
— Founded 1955 Gegründet —

Andacht zum Monatsspruch im März

Liebe Gemeinde,

das Bild des niederländischen Malers Maurits Cornelius Escher (1898-1972) spricht mich an. Wenn man genau hinsieht, gehen die Menschen auf der einen Seite die Treppen hinauf, und auf der anderen herab. Aber egal ob sie rauf oder runter gehen, sie kommen irgendwie nicht voran. Sie laufen im Kreis. Manchen Menschen kommt ihr Leben genauso so vor: Ein ständiges Auf und Ab, aber im Grunde kein Fortschritt. Immer wieder kehren die gleichen Dinge wieder, immer wieder kämpft man mit den gleichen Problemen. Das Leben wie ein Lauf in einem Hamsterrad. Was kann man dagegen tun? Paulus schlägt vor, sich über den großen Zusammenhang seines Lebens klar zu werden. Er stellt das Leben in einen größeren Rahmen. "Ich bin überzeugt" schreibt er, „dass die Probleme, das Leiden, mit dem ihr kämpft am Ende nicht ins Gewicht fallen wird." – Was? „Paulus hast Du eine Ahnung, was in meinem Leben gerade vor sich geht", möchte vielleicht der eine oder andere einwenden. – Paulus stimmt dem im 8. Kapitel des Römerbriefes (siehe Monatsspruch) zu. Das Leben ist kein Zuckerschlecken. Diese Welt ist der Vergänglichkeit unterworfen. Es gibt Dinge, die einem Angst machen können und über die man stöhnt. Doch Gott wird am Ende alles gut machen.

Ich bin überzeugt, dass diese Zeit der Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.
Römer 8, 18



Niemand kann uns diese Hoffnung nehmen. *„Denn ich bin gewiss, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn."* So beendet Paulus diesen Abschnitt. Das ist der Rahmen, in den er sein eigenes, problembeladenes Leben stellt. Aber wann wird sich was ändern, Paulus? Darauf müssen wir in Geduld warten, schreibt er. „Im Endeffekt wissen wir aber, dass denen, die Gott lieben alle Dinge zum Besten dienen." Um es so zu sagen: Der Erbärmlichkeit unseres Lebens stellt Gott seine Herrlichkeit entgegen. Gott wird sich gegen alles Negative im Leben durchsetzen und uns aus dem ewigen Kreislauf des ewigen Auf und Ab erlösen. Können wir darauf geduldig warten? Vielleicht bleibt uns gar nichts anderes übrig.

Mit den besten Wünschen für den März
Verbleibt mit liebem Gruß
Ihr Pastor

WICHTIG: BETRIFFT PASTORENWAHL!
OFFIZIELLE EINLADUNG ZUR GENRALVERSAMMLUNG!!!

Liebe Mitglieder der Martin Luther Kirche,
als Präsident des Vorstandes möchte ich Sie zu <u>zwei außerordentlich wichtigen Terminen</u> einladen:

- Am kommenden Sonntag, den **4. März** werden wir nach dem gemeinsamen Gottesdienst um 11.00 Uhr DVDs der sich vorstellenden drei Kandidaten (eine Pastorin, und zwei Pastoren) in der Kirche zeigen. So können Sie sich selbst ein Bild über die Bewerber machen. Wir werden dazu einige Informationen über deren beruflichen und familiären Hintergrund geben.
- Eine Abstimmung über die Kandidaten soll in einer Generalversammlung der Gemeinde am Sonntag, den **18. März**, nach dem deutschen Gottesdienst, stattfinden.

Bitte kommen Sie und merken sich diese Termine vor!

Mit freundlichem Gruß
Edmund Scholz, Präsident des Vorstandes

Bericht über die Jahreshauptversammlung

Am Sonntag, den 25. Februar, fand die Jahreshauptversammlung statt. Dieses Mal waren 66 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Nach der Andacht zur Jahreslosung wurden nur notwendige Dinge, wie der Finanzbericht für das Jahres 2006, das Budget für 2007, sowie das weitere Vorgehen im Blick auf die Auswahl eines neuen Pfarrers/Pfarrerin ausführlicher besprochen. Herr Scholz setze mit seinen einleitenden Worten den freundlichen Ton für die Sitzung. Er dankte ausdrücklich allen Gemeindegliedern für die treue Unterstützung, den ausscheidenden Mitgliedern des Kirchenvorstandes Helen Schmidt, Ernst Carl und Stefan Grammenz für Ihre Mitarbeit und Pastor Wolf und Familie für das Engagement in der Gemeinde. Pastor Wolf schloss sich dem Dank an die Gemeinde und Mitarbeitern an. Sein Bericht über den Stand und die Zukunft der Gemeinde wurde zur Kenntnis genommen. Eine Zusammenfassung des Berichts verteilte er während der Sitzung. Als neue Mitglieder des Kirchenvorstandes wurden Robert Peter, Dan Sommerfeld und Dina Wancar gewählt. Als Präsident des Kirchenvorstandes wurde Edmund Scholz und als Vize- Präsident Ernst-August Wienecke wiedergewählt. Auch die weiteren Ämter blieben unverändert: Rendant: Herr Karl Kriese, Sekretärin: Iris Schweiger, Finanzsekretär ist Herr Hans-Joachim Arndt; Sachverwalter sind Frau Else Weigelin und Frau Inge Koo Tze Mew. Als Buchprüfer wurden Herr Horst Zimmer und Frau Peggy Seifert-Rabey bestätigt.

<u>Für folgende Projekte wurden im Budget Finanzmittel bereitgestellt:</u>

- Das Aufstellen eines Schaukastens.
- Die weitere Renovierung der Orgel.
- Für die Arbeit des neuen Chorleiters (Ali Giedratis).
- Den Rückzug der Pastorenfamilie nach Deutschland.
- Teilweiser Einbau neuer Fenster im Pfarrhaus.
- Missionsprojekte (‚Loafs and Fishes') sowie Unterstützung der Synode in gleicher Höhe, wie im Vorjahr.

Es wurde angeregt, den englischen Gottesdienst um 9:30 Uhr beginnen zu lassen, damit insbesondere bei Abendmahlsgottesdiensten genügend Zeit zwischen dem Ende des englischen und Beginn des deutschen Gottesdienstes ist. Dies soll mit dem englischen Teil der Gemeinde weiter besprochen werden.
Die Sitzung verlief harmonisch und endete um ca. 15.30 Uhr.

Zum 400. Geburtstag von Paul Gerhardt – Teil 1

Am 12. März 1607 ist der wohl bedeutendste Gesangbuchlieddichter Paul Gerhardt in Gräfenhainichen im Kurfürstentum Sachsen geboren worden. Hier ein Überblick über sein Leben und Wirken:

Paul Gerhardt wurde als zweites von vier Kindern in eine Gastwirtsfamilie geboren. Er erhielt den Namen seines Großvaters väterlicherseits, der sich einst in Gräfenhainichen niedergelassen hatte. Sein Vater, Christian Gerhardt, hatte am 12. Mai 1605 in der Nikolaikirche in Eilenburg Dorothea Starcke geheiratet, die Tochter des Eilenburger Superintendenten Caspar Starcke, die ihrem Mann nach Gräfenhainichen folgte. Hier wurde ihnen 1605 der Sohn Christian geboren; es folgten Paul, Anna (1612) und Agnes (1619). - Paul Gerhardt wurde am 4. April 1622, wie schon sein Bruder zwei Jahre zuvor, in die Fürstenschule St. Augustin in Grimma aufgenommen. Die Schule galt als Schmiede des sächsischen Pfarrer- und Beamtennachwuchses. Paul zeichnete sich durch Fleiß und Gehorsam aus; man bescheinigte ihm das Talent, sich den geforderten Aufgaben zu stellen. Drei Tage nach seiner erfolgreichen Prüfung verließ Paul Gerhardt am 15. Dezember 1627 die Fürstenschule mit den nötigen Voraussetzungen für das Studium an einer Universität. - Er entschied sich für ein Studium der Theologie an der lutherischen Universität Wittenberg. Aufgrund von Geldsorgen nahm er beim Archidiakon der Wittenberger Stadtkirche August Fleischhauer in der Collegienstraße 7 eine Anstellung als Hauslehrer an und zog in dessen Haus ein. In Wittenberg hatten viele Menschen vor den Folgen des Krieges Zuflucht gesucht, im Jahr 1636/37 grassierte die Pest. Das Kirchenamt musste für die Pesttoten eigene Sterbebücher anlegen. Paul Gerhardts nahe gelegene Heimatstadt wurde am 11. April 1637 von schwedischen Soldaten vollständig zerstört. Am 7. November 1637 starb Pauls Bruder Christian. Die Erfahrungen in Wittenberg wirkten auf ihn prägend. - Um 1643 ging Paul Gerhardt nach Berlin. Die Stadt war durch den Dreißigjährigen Krieg stark in Mitleidenschaft gezogen; Pest, Pocken und die Bakterienruhr reduzierten die Bevölkerungszahl von 12.000 vor dem Krieg auf 5.000 Einwohner bei Kriegsende. Hier fand er bei dem Kammergerichtsrat Andreas Berthold und seiner Frau Elisabeth, geb. Hortleder, eine Anstellung als Hauslehrer. Im selben Jahr heiratete Paul eine der Töchter, Sabina, und wünschte ihr Glück mit einem seiner ersten Gedichte, einer Ode. - Gerhardt verfasste unter den Eindrücken der Kriegsereignisse und ihrer Folgen weitere Liedtexte und entwickelte sich dabei auch theologisch. Seinen seelsorgerisch geistlichen Beitrag leistete Paul Gerhardt vor allem an der Berliner Nikolaikirche. Hier wirkte seit 1622 Johann Crüger als Kantor. Als Crüger 1647 sein Gesangsbuch erneut auflegte, steuerte Paul Gerhardt 18 Lieder bei. Bis zur 5. Auflage 1653 erhöhte sich ihre Zahl auf 82. - Nach der theologischen Prüfung durch das Kirchenamt wurde er am 18. November 1651 zum Pfarrer ordiniert und trat am 30. November sein Amt in Mittenwalde an. Ihm unterstanden elf Pfarrstellen. - Neben seiner pfarramtlichen Tätigkeit pflegte er auch in Mittenwalde die Liedkunst. 1653 erschien die fünfte Auflage von Crügers Gesangbuch, in dem sich 64 neue Lieder von Gerhardt befanden. Während dieser Zeit verfasste er unter anderem das Passionslied „O Haupt voll Blut und Wunden“, das heute zum Weltkulturerbe gerechnet wird und in der 6. Auflage von Crügers Gesangbuch 1656 erschien. Durch Johann Sebastian Bach wurde es in die Matthäus-Passion eingebunden.

(Lesen Sie Teil 2 im nächsten Gemeindebrief)

Vorstellung unseres Hausmeisters und „Musikdirektors“ Ali Giedraitis

I would like to thank everyone for the very warm welcome that I have received. I not only feel “at home” already, but also that I have “landed in the right place”.
As some of you already know, I’ve been asked to reawaken the musical potential in our church, especially the German Choir and the Brass Ensemble.
The first get-together of the choir is the second Friday in March, the 9th, at 7:30 pm. Everybody who can hold a note for at least two seconds will be welcomed with open arms.
Anybody interested in supporting music in the church whether by singing, playing an instrument, having ideas or even donating time and financial assistance, please contact me at mlchurch@bellnet.ca or through the church office, or just talk to me whenever you see me.

I hope over time a vibrant music program can develop that includes the whole community.

Ali Giedraitis

Sunday School Swim

Save the date for another big splash …

Martin Luther Church & Day Care

4th ANNUAL SWIM

Please join us on Saturday March 24th from 4 to 6pm at Norseman Pool, 105 Norseman Street (Norseman Street just east of Islington).

We have the entire pool rented from 4 to 5 pm. After the swim we have the party room booked for pizza, pop and fun. Please stay and join us.

All are welcome. Please sign-up on the Sunday school room door.

For more information contact Monika Schmidt at 416-760-7082 or email mschmidt@workbrain.com

Neuer Kirchenvorstand wird am 4. März in sein Amt eingeführt

Am Sonntag, den **4. März** werden wir den Kirchenvorstand offiziell in sein Amt einführen. Zwei der drei neuen Mitglieder, Robert Peter und Dan Sommerfeld, haben bereits früher dem Kirchenvorstand angehört. Dina Wancar kommt neu dazu. Es ist wichtig, dass wir als Gemeinde die Arbeit des Kirchenvorstandes durch Gebet und Rat und Tat unterstützen.

Bitte melden Sie Ihre Kinder zum Konfirmandenunterricht an!

Am **Dienstag, den 10. April,** beginnt der Unterricht für die neue Konfirmandengruppe. Er findet alle zwei Wochen in der Kirche um **19.00 Uhr** statt.

Weltgebetstag am 2. März in unserer Kirche!

Am **Freitag, den 2. März**, findet der diesjährige Weltgebetstag in unserer Kirche statt. Dazu sind auch die anderen deutschsprachigen Kirchen herzlich eingeladen. Der Gottesdienst beginnt um **13.00 Uhr!** Das Thema und das Herkunftsland der Weltgebetstagsordnung ist Paraguay.

Kontaktinformationen:

Martin Luther Kirche
2379 Lakeshore Blvd. West
Toronto, ON, M8V 1B7
Telefon: 416-251-8293, Fax: 416-259-2889
Pastor Wolf
Telefon: 416-567-2487
Email: fralupus@rogers.com,
www.martinluther.ca

Wöchentliche Passionsgottesdienste

Die Passionsgottesdienste finden **jeden Mittwoch** um **19.00 Uhr** in der Kirche statt. Das Thema lautet: „Sieben Fragen – sieben Antworten. Texte aus dem Johannesevangelium“.

Kirchenchor probt wieder

Die erste Chorprobe mit unserem neuen Chorleiter Ali Giedraitis findet am **Freitag, den 9. März** ab **19.30 Uhr** in der Kirche statt.

Spendenquittungen separat verschickt!

Falls Sie sich wundern, dass die Spendenquittungen diesmal nicht mit dem Gemeindebrief verschickt wurden, dies hat folgende Gründe:

- Manche haben den Gemeindebrief und damit die Spendenquittung weggeworfen, ohne den Brief zu öffnen.
- Es war vorher eine enorme Sortierarbeit, so ist der Arbeitsablauf sehr viel einfacher.

Wir nahmen Abschied von

Herrn Gustav Kumpa
Frau Ruth Kraft

In deine Hände befehle ich meinen Geist.
Psalm 31, 6

Das letzte Wort:

Bete fleißig,
lebe friedlich,
diene redlich.
(Paul Gerhardt)